

Überschrift 5.3 Umgang mit Menschen mit Behinderungen

1. Definition

Sport, körperliche Betätigung und Spiel sind wichtige Instrumente, um die Interaktion zwischen Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zu fördern, die gleichberechtigte Teilhabe zu fördern und Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft zu stärken. Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist ein wichtiger internationaler Vertrag, der grundlegende Standards zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen festlegt und sich für ihre Gleichbehandlung einsetzt. Diese Konvention betont, dass Menschen mit Behinderungen die gleichen Rechte haben sollten wie Menschen ohne Behinderungen. Darüber hinaus baut die Strategie der Europäischen Union für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021–2030 auf der UN-Konvention auf, befasst sich mit verschiedenen Dimensionen der Rechte von Menschen mit Behinderungen und fördert die Grundsätze der Gleichstellung und Inklusion.

Inklusion im Sport bedeutet, Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit zu geben, unter gleichen Bedingungen an sportlichen Aktivitäten teilzunehmen, wobei Autonomie und Fairness im Vordergrund stehen. Körperliche Betätigung verbessert nicht nur die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung, sondern stärkt auch ihr Selbstvertrauen, fördert enge Freundschaften und verringert das Gefühl der Einsamkeit. Indem der Schwerpunkt auf Fähigkeiten statt auf Einschränkungen liegt, tragen Sport und körperliche Betätigung dazu bei, Stereotypen abzubauen, das Potenzial von Menschen mit Behinderung sichtbar zu machen und eine stärkere, integrative Gesellschaft zu fördern.

Zur gesellschaftlichen Verantwortung des organisierten Sports gehört die Entwicklung inklusiver Programme, die sowohl von normativ-sozial-moralischen Überlegungen als auch von praktischen Motiven getragen werden und für die Wahrung öffentlicher und politischer Legitimität von entscheidender Bedeutung sind. Viele Sportvereine und -verbände haben die Bedeutung von Vielfalt erkannt und ihre Rahmenbedingungen, Strukturen und Angebote entsprechend angepasst, insbesondere als Reaktion auf Fragen der Vielfalt und Migration. Bemerkenswerte Fortschritte bei der Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen sind Initiativen wie der adaptive Sport und die weltweite Anerkennung von Veranstaltungen wie den Paralympischen Spielen, bei denen die bemerkenswerten Talente behinderter Sportler zur Schau gestellt werden.

Um Inklusion im Sport zu fördern, muss jedoch auch Ableismus angegangen werden. Dieser stellt eine große Herausforderung dar, die Diskriminierung oder Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen beinhaltet. Ableismus bringt Hindernisse mit sich, wie etwa unzugängliche Einrichtungen, Ausschluss behinderter Sportler und Ungleichbehandlung. Um Ableismus wirksam zu bekämpfen, müssen sich Sportorganisationen auf mehrere Schlüsselbereiche konzentrieren: inklusive Organisationskulturen schaffen, zugängliche Programme implementieren, barrierefreie Einrichtungen gewährleisten, mit wissenschaftlichen und Interessengruppen zusammenarbeiten, eine vielfältige Repräsentation fördern und Kommunikation, Dienstleistungen und Beratung verbessern. Bei diesen Bemühungen sollte die Barrierefreiheit in allen Aspekten des Sports im Vordergrund stehen, von architektonischen Überlegungen bis hin zu Leitfäden zur Veranstaltungsteilnahme, um sicherzustellen, dass die Sportumgebung für alle einladend und inklusiv ist, unabhängig von ihren Fähigkeiten.

Siehe auch „Externe Kommunikation“ (3.5) und „Strategisches Personalmanagement“ (1.3).

2. Ideales Szenario

Die Organisation legt in allen Aspekten ihrer Tätigkeit Wert auf die Inklusion von Menschen mit Behinderungen, wobei Richtlinien und Aufklärung zur Barrierefreiheit einen zentralen Bestandteil ihres Ansatzes bilden. Die Stakeholder werden mit einem Verständnis für funktionale Vielfalt ausgestattet, um Barrieren abzubauen, unterstützt durch barrierefreie Räumlichkeiten und Veranstaltungen. Eine vielfältige Vertretung wird durch die Beschäftigung von Mitarbeitern und Freiwilligen sichergestellt, darunter auch Menschen mit Behinderungen, die Fachwissen zu behindertenbezogenen Fragen einbringen. Inklusive Richtlinien und Programme richten sich an Sportler mit Behinderungen und bieten gleiche Chancen für Teilnahme, Training und Wettkampf mit barrierefreien Einrichtungen und geschultem Trainerpersonal. Sportveranstaltungen sind inklusiv gestaltet, berücksichtigen die Bedürfnisse von Zuschauern mit Behinderungen und bieten eine klare Kommunikation über Barrierefreiheitsmerkmale. Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist in Verwaltungsstrukturen und Entscheidungsprozesse integriert und wird durch Beratungsausschüsse und regelmäßige Bewertungen unterstützt. Die Organisation setzt sich für Behindertenrechte und -bewusstsein ein, stellt Stereotypen in Frage und fördert positive Darstellungen von Sportlern mit Behinderungen. Detaillierte Richtlinien zur Barrierefreiheit informieren über Praktiken in verschiedenen Bereichen, während obligatorische Schulungen sicherstellen, dass alle Beteiligten über Behinderungsbewusstsein und auf ihre Rollen zugeschnittene inklusive Praktiken aufgeklärt werden. Überlegungen zur Barrierefreiheit sind in die Richtlinien, Verfahren und Entscheidungsprozesse der Organisation eingebettet und spiegeln das Engagement für Inklusion und Barrierefreiheit wider.

3. Risiken

- **Ausgrenzung:** Wenn Behinderungen nicht berücksichtigt werden, kann dies dazu führen, dass Menschen mit Behinderungen von der Teilnahme am Sport und verwandten Aktivitäten ausgeschlossen werden, was zu sozialer Isolation und Diskriminierung führt.
- **Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften:** Wenn Behinderungen nicht berücksichtigt werden, kann dies zu einer Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften zu Behindertenrechten führen und möglicherweise rechtliche Konsequenzen, Geldbußen oder Strafen nach sich ziehen.
- **Mangelnde Barrierefreiheit:** Ohne entsprechende Steuerungsmaßnahmen verfügen Einrichtungen, Programme und Dienste möglicherweise nicht über Barrierefreiheitsfunktionen, was die uneingeschränkte Teilnahme für Menschen mit Behinderungen erschwert oder unmöglich macht.
- **Verpasste Gelegenheiten:** Indem die Bedürfnisse und Perspektiven von Menschen mit Behinderungen außer Acht gelassen werden, entgehen Organisationen möglicherweise wertvolle Erkenntnisse, Talente und Beiträge, die die Vielfalt und Innovation innerhalb der Sportgemeinschaft fördern könnten.
- **Reputationsschaden:** Organisationen, die sich nicht mit dem Thema Behinderungen befassen, können einen Reputationsschaden erleiden, da sie von Interessengruppen wie Sportlern,

Sponsoren und der Öffentlichkeit als unsensibel oder diskriminierend wahrgenommen werden können.

- Ethische Bedenken: Wenn Inklusivität und die Unterbringung von Menschen mit Behinderungen keine Priorität haben, treten ethische Bedenken hinsichtlich Fairness, Gleichheit und sozialer Verantwortung innerhalb der Organisation auf.
- Negative öffentliche Wahrnehmung: Organisationen, die den Eindruck erwecken, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zu missachten, müssen möglicherweise mit Gegenreaktionen der Öffentlichkeit und von Interessengruppen rechnen, was ihrem Image und ihrer Glaubwürdigkeit schadet.
- Verpasste Finanzierungsmöglichkeiten: Viele Finanzierungsquellen priorisieren Organisationen, die sich für Vielfalt, Inklusion und Barrierefreiheit engagieren. Wenn Organisationen Behinderungen in der Verwaltung vernachlässigen, verpassen sie möglicherweise Finanzierungsmöglichkeiten.
- Vertrauensverlust: Wenn das Problem der Behinderung nicht angegangen wird, erodiert das Vertrauen der Beteiligten, darunter Sportler, Mitglieder, Sponsoren und Partner, was zu einem Rückgang des Engagements, der Unterstützung und der Zusammenarbeit führt.

4. Instrumente und Schlüsselemente

<i>Instrumente</i>	<i>Wichtige Elemente</i>
Barrierefreie Umgebungen	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass die Arbeitsumgebung, einschließlich Büros, Besprechungsräume und digitale Plattformen, für Mitarbeiter und Freiwillige mit Behinderungen uneingeschränkt zugänglich ist. • Sammeln Sie Feedback, implementieren Sie Änderungen auf der Grundlage der Eingaben und überwachen Sie den Fortschritt. • Arbeiten Sie mit externen Organisationen zusammen, um integrativere Umgebungen zu schaffen. • Zeigt unterschiedliche Grade der Anpassung und Einbeziehung. • Barrierefreie Infrastruktur, Vorleseprogramme, leichte Sprache, hoher Kontrast etc.
Barrierefreiheitsprüfungen	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Infrastruktur, Arbeitsmethoden und Programme auf Zugänglichkeit. • Definieren Sie Kriterien gemeinsam mit Menschen mit Behinderung. • Berichten Sie dem Vorstand über die Ergebnisse. • Überprüfen Sie regelmäßig die Auditkriterien.
Richtlinien	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Verteilung innerhalb der Organisation sowie an die Mitgliedsorganisationen. • Der Schwerpunkt liegt auf Bewusstsein, Kommunikationsstrategien und Best Practices zur

	Unterbringung von Kollegen und Teilnehmern mit Behinderungen am Arbeitsplatz und bei Veranstaltungen.
Personalwesen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwerfen und implementieren Sie Rekrutierungsprozesse, die inklusiv und für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind. • Zugängliche Stellenausschreibungen, Unterbringung bei Vorstellungsgesprächen und Beurteilungen und Berücksichtigung vielfältiger Kandidaten für alle Rollen, sowohl Angestellte als auch Freiwilligenarbeit.
Sensibilisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und implementieren Sie Sensibilisierungskampagnen, um die Öffentlichkeit, die Sportgemeinschaft und Mitgliedsorganisationen aufzuklären. • Bieten Sie Schulungen, Richtlinien und Checklisten zur Barrierefreiheit für Mitarbeiter und Freiwillige an, wobei der Schwerpunkt auf Sensibilisierung, Kommunikationsstrategien und bewährten Vorgehensweisen für die Unterbringung von Kollegen und Teilnehmern mit Behinderungen am Arbeitsplatz und bei Veranstaltungen liegt.

5. Beispiele guter Praxis

Beispiel „Leitfaden zur Barrierefreiheit“

Organisation: Internationales Paralympisches Komitee

Beschreibung: Die Entwicklung eines Leitfadens zur Barrierefreiheit stellt für das IPC einen bedeutenden Fortschritt dar. Ziel ist es, eine klare Philosophie zu etablieren, bewährte Praktiken zu teilen und spezifische technische Richtlinien für die Gestaltung von Einrichtungen und Dienstleistungen festzulegen, die für die Durchführung inklusiver Spiele unerlässlich sind. Dieser Leitfaden soll dem Organisationskomitee der Olympischen und Paralympischen Spiele (OCOG) und den für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlichen Behörden der Gastgeberstädte wertvolle Informationen und Inspiration bieten. Er bietet fachkundige Anleitung und detaillierte technische Informationen auf der Grundlage bewährter Praktiken und ermöglicht die Durchführung wirklich inklusiver Spiele, die den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werden.

Weitere Informationen: [IPC-Leitfaden zur Barrierefreiheit – 4. Ausgabe – Oktober 2020 0.pdf \(paralympic.org\)](#)

Beispiel „Strategisches Konzept“

Organisation: Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

Beschreibung: Im „Strategischen Konzept zur Umsetzung von Inklusion“ hat der DOSB aufgelistet, welche Maßnahmen nötig sind, um die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen. Jährlich werden Maßnahmen aus diesem Konzept umgesetzt, um dem Ziel näher zu kommen. Parallel wird alle zwei Jahre eine Befragung der Mitgliedsverbände durchgeführt und der Stand der Umsetzung von Inklusion dargestellt. Das Strategiekonzept Inklusion zeigt, wie die Inklusion von

Menschen mit Behinderung im Sport systematisch umgesetzt werden kann und wurde gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden erstellt. Eine Übertragung auf andere Sportverbände ist gut möglich.

Weitere Informationen : [Inklusion im und durch Sport \(dosb.de\)](https://dosb.de)

Beispiel „Leitfaden zur Barrierefreiheit“

Organisation: Internationaler Reiterlicher Verband

Beschreibung: Die FEI hat einen umfassenden Leitfaden zur Barrierefreiheit für Veranstalter entwickelt , um die Barrierefreiheit für Sportler, Mitarbeiter und Zuschauer mit Behinderungen zu verbessern und sicherzustellen, dass jeder unabhängig von seiner Behinderung oder Mobilität Pferdesportveranstaltungen in vollem Umfang genießen kann. Der Leitfaden wurde in Absprache und Zusammenarbeit mit Barrierefreiheitsexperten, Menschen mit Behinderungen und Fachleuten aus der Pferdebranche erstellt und behandelt wichtige Bereiche der Veranstaltungsplanung und -durchführung, darunter die Gestaltung des Veranstaltungsortes, Unterbringung und Transport. Ziel ist es, Veranstalter mit praktischen Richtlinien und Empfehlungen auszustatten, um Barrieren zu beseitigen und ein integratives Umfeld zu schaffen, in dem Menschen mit Behinderungen uneingeschränkt am Sport teilnehmen oder darin arbeiten können.

Weitere Informationen: [FEI Knowledgebase - 3.3 - Accessibility Guidance](#)

Beispiel „Richtlinien“

Organisation: Central Coast Council New Zealand

Beschreibung: Diese Ressource wurde entwickelt, um Sport- und Freizeitvereinen und -verbänden in der Gemeinde dabei zu helfen, inklusive Mainstream-Aktivitäten und -Programme anzubieten. Sie bietet wertvolle Informationen zur Erweiterung Ihrer Programme, Aktivitäten und Wettbewerbe, zur Schaffung von Beschäftigungs- und Freiwilligenmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen und zur Verbesserung der Zugänglichkeit physischer Umgebungen. Das Hauptziel besteht darin, lokale Gemeindevereine und -verbände von Routinepraktiken zu Best Practices und Innovationen im Bereich zugänglicher und inklusiver Sport- und Freizeitaktivitäten zu führen. Die Broschüre basiert auf umfangreichem Feedback aus der Gemeinde von Personen mit gelebter Erfahrung von Behinderungen, ihren Familien, Freunden und Betreuern; der Access and Inclusion Reference Group des Central Coast Council; lokalen Anbietern und Sektormitarbeitern; Interessengruppen; lokalen Sport- und Freizeitexperten; sowie relevanten Forschungs- und Fallstudien zum inklusiven Sport in Australien. Sie enthält praktische Checklisten, die Vereinen und Verbänden dabei helfen, die Zugänglichkeit zu verbessern, basierend auf einer Customer Journey Map, die jede Phase der Interaktion eines Teilnehmers mit einer Sportgruppe oder einem aktiven Freizeitprogramm visualisiert. Durch die Umsetzung von Aktivitäten aus diesen Checklisten wird ein umfassenderes und positiveres Erlebnis für alle Teilnehmer an verschiedenen Kontaktpunkten gefördert, darunter Registrierung, Marketing und Kommunikation, Schulung von Mitarbeitern und Freiwilligen, Clubgelände, Programmentwicklung und -bereitstellung, Teilnahme auf dem Spielfeld und Mitgliederbindung.

Weitere Informationen: [accessible and inclusive sport and active recreation web.pdf \(sportnz.org.nz\)](#)

Beispiel „Sensibilisierung“

Organisation: Para Sport

Beschreibung: PARA SPORT ist eine Marke, die gegründet wurde, um die paralympische Bewegung auf allen Ebenen zu stärken, indem sie Werkzeuge und Ressourcen bereitstellt, die die Teilnahme an der Basis fördern und Para-Athleten auf ihrem Weg von lokalen Wettkämpfen zu den Paralympischen Spielen unterstützen. Unsere Mission ist es, Para-Athleten zu schulen und zu befähigen, während wir Wege entwickeln, damit sie auf allen Wettbewerbsebenen herausragende Leistungen erbringen können. Indem PARA SPORT die Teilnahme von Athleten und Ländern fördert und den Talentpool im Para-Sport erweitert, möchte das Unternehmen eine stärkere, vielfältigere und wirkungsvollere Bewegung schaffen. Dies wiederum wird die soziale Inklusion verbessern und das Leben der 1,2 Milliarden Menschen mit Behinderungen auf der Welt stärken. Die Geschichte der Marke dreht sich um drei Kernbereiche: Bewusstsein, Gemeinschaft und Freiheit. Bewusstsein bedeutet, die Sichtbarkeit und die Vorteile des Sports für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien zu erhöhen und ihren rechtmäßigen Platz in der Sportwelt zu bestätigen. Gemeinschaft betont die Bedeutung der Verbindungen und gemeinsamen Erfahrungen, die der Sport fördert, und schafft ein unterstützendes Umfeld, egal ob man Neuling oder erfahrener Wettkämpfer ist. Freedom hebt die Möglichkeit für Einzelpersonen hervor, sich selbst herauszufordern, Selbstvertrauen aufzubauen und durch Sport ein tiefes Gefühl der Stärkung und persönlichen Identität zu erfahren.

Weitere Informationen: [Über Para Sport – Bewusstsein, Gemeinschaft und Freiheit | IPC \(paralympic.org\)](#)

Beispiel „Auswertung“

Organisation: Sport England

Beschreibung: Bei der barrierefreien Evaluierung geht es darum, einen Evaluierungsprozess für Sport- und Bewegungsprojekte zu entwickeln, der sowohl effektiv als auch inklusiv für alle Teilnehmer ist, insbesondere für diejenigen mit besonderen Kommunikationsbedürfnissen, wie z. B. Menschen mit Behinderungen oder solche, deren Muttersprache nicht Englisch ist. Die Gewährleistung der Barrierefreiheit ist entscheidend, um genaue Daten zu sammeln und verschiedene Zielgruppen dabei zu unterstützen, aktiv zu bleiben. Die Erstellung einer barrierefreien Evaluierung kann eine Herausforderung sein, da die unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen, manchmal sogar auf individueller Ebene, unter Wahrung der Datenqualität in Einklang gebracht werden müssen. Bei guter Durchführung kann eine barrierefreie Evaluierung zu höheren Antwortraten, besserer Datenqualität und stärkeren Beweisen führen. Umgekehrt kann eine schlecht durchgeführte Evaluierung die Teilnahme behindern und sich möglicherweise auf den Gesamterfolg und das Engagement des Projekts auswirken. Sport England bietet Anleitungen und Umfragen.

Weitere Informationen: [Behinderte Menschen | Sport England](#)

6. Schritte zur nächsten Ebene

Zur Ebene 2 ★★ „Beginnend“	Zur Ebene 3 ★★★ "Entwicklung"	Zur Ebene 4 ★★★★ "Gegründet"	Zur Stufe 5 ★★★★★ "Eingebettet"
<ul style="list-style-type: none"> Sorgen Sie dafür, dass alle Sportanlagen für Menschen mit Behinderungen uneingeschränkt zugänglich sind, indem Sie barrierefreie öffentliche Verkehrsmittel, unterstützende Technologien, barrierefreie Eingänge, Toiletten und Beschilderungen in Blindenschrift für Sehbehinderte bereitstellen. Fördern Sie eine Kultur der Inklusion und Vielfalt innerhalb der Organisation, indem Sie Respekt, Empathie und das Bewusstsein für unterschiedliche Fähigkeiten fördern. Fördern Sie offene Kommunikation, Zusammenarbeit und Unterstützungsnetzwerke unter Mitarbeitern und Freiwilligen, einschließlich Interessengruppe 	<ul style="list-style-type: none"> Stellen Sie sicher, dass für Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit unterschiedlichen sensorischen, ambulanten und entwicklungsbedingten Fähigkeiten Unterkünfte zur Verfügung stehen. Dazu gehört, dass Veranstaltungen, Einrichtungen und Dienstleistungen für alle zugänglich gemacht werden und potenzielle Barrieren proaktiv identifiziert und angegangen werden. Führen Sie umfassende Schulungen für Mitarbeiter und Freiwillige zu den Themen Zugänglichkeit, Unterkunftsprotokolle und Umgang mit Menschen mit Behinderungen durch. Konzentrieren Sie sich auf die Sensibilisierung und stellen Sie sicher, dass Best Practices befolgt werden, um 	<ul style="list-style-type: none"> Implementieren und beachten Sie Inklusion als Querschnittsaufgabe und durchgängiges Prinzip in allen Bereichen der Organisation und stellen Sie sicher, dass sie in jedem Aspekt der Betriebsführung, Entscheidungsfindung und Aktivitäten verankert ist. Kommunizieren Sie das Engagement der Organisation für Inklusion aktiv nach außen, indem Sie sicherstellen, dass alle Pressemitteilungen und visuellen Inhalte die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen widerspiegeln. Stellen Sie sicher, dass alle Inhalte barrierefrei sind, und pflegen Sie starke Netzwerk- und Kommunikationskanäle mit den Mitgliedern, um Informationen, Dienste und 	<ul style="list-style-type: none"> Stellen Sie sicher, dass die Barrierefreiheit in allen bestehenden und neuen Bereichen der Organisation eine zentrale Überlegung darstellt und verankern Sie sie als Grundprinzip in jedem Aspekt des Betriebs, von den Einrichtungen bis hin zu den Programmen und Diensten. Entwickeln und implementieren Sie maßgeschneiderte Onboarding-Sitzungen und kontinuierliche Schulungen mit Schwerpunkt auf der Barrierefreiheit für alle Mitarbeiter, einschließlich Vollzeit-, Teilzeit- und ehrenamtlicher Mitarbeiter sowie Trainer, Schiedsrichter und andere Freiwillige, und stellen Sie sicher, dass jeder mit dem Wissen und den

<p>n, die sich auf die Inklusion von Menschen mit Behinderungen konzentrieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sorgen Sie für die notwendigen Anpassungen am Arbeitsplatz, einschließlich Gerätemodifikationen, flexibler Arbeitszeitgestaltung und jeglicher erforderlicher Unterstützung zur Unterstützung von Mitarbeitern mit Behinderungen. • Stellen Sie sicher, dass alle textbasierten Inhalte barrierefrei sind, indem Sie sie maschinenlesbar, adaptiv und mit Übersetzungssoftware kompatibel machen. Stellen Sie Dokumente in einfacher Sprache bereit und bieten Sie, wenn möglich, alternative Formate an. • Fügen Sie Bildern Alternativtext hinzu und suchen Sie nach Möglichkeiten, um sicherzustellen, dass Social-Media-Beiträge für alle zugänglich sind, auch für 	<p>Menschen mit Behinderungen in allen Umgebungen gerecht zu werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass die Arbeitsumgebung, einschließlich Büros, Besprechungsräume und digitale Plattformen, für Mitarbeiter und Freiwillige mit Behinderungen vollständig zugänglich ist. Nehmen Sie die erforderlichen physischen Anpassungen vor, stellen Sie unterstützende Technologien bereit und stellen Sie sicher, dass digitale Inhalte für Personen mit Seh-, Hör- oder geistigen Beeinträchtigungen zugänglich sind. • Entwerfen und implementieren Sie Rekrutierungsprozesse, die inklusiv und für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind. Dazu gehören barrierefreie Stellenausschreibungen, 	<p>Anleitungen zur Umsetzung von Inklusionsstrategien bereitzustellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass Sportler mit Behinderungen in den Entscheidungsprozessen der Organisation vertreten und einbezogen werden. Dies kann die Ernennung von Vertretern oder die Einrichtung von Beratungsausschüssen umfassen, die sich auf die Inklusion von Behinderten konzentrieren, um sicherzustellen, dass ihre Stimmen gehört und berücksichtigt werden. • Erhöhen Sie das Angebot an Sport, Spiel und Bewegung für Menschen mit Behinderung und bieten Sie sowohl behindertenspezifische als auch inklusive Angebote in Sportvereinen sowie in Einrichtungen und Organisationen für Menschen mit Behinderung. • Ermutigen Sie die Mitgliedsorganisati 	<p>Fähigkeiten ausgestattet ist, um ein integratives Umfeld zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • allen digitalen Plattformen der Organisation barrierefreie Technologien wie Bildschirmleseprogramme und Sprachsteuerung ein. Stellen Sie sicher, dass diese Plattformen den neuesten internationalen „Web Content Accessibility Guidelines“ (WCAG 2.2) entsprechen, um zu gewährleisten, dass alle digitalen Inhalte für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind. • Verpflichten Sie sich, die für Barrierefreiheit erforderlichen finanziellen Mittel in den Finanzrichtlinien der Organisation zu verankern. Dazu gehört, dass sowohl für baulich-architektonische Barrierefreiheit als auch für den Abbau kommunikativer oder anderer Barrieren Mittel zur Verfügung
--	---	---	---

<p>Menschen mit Behinderungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren und beseitigen Sie Barrieren, die Menschen mit Behinderungen von der Teilnahme am Sport abhalten. Arbeiten Sie mit Sportverbänden zusammen, um Inklusion entsprechend ihrer Rollen und Verantwortlichkeiten sicherzustellen. • Stellen Sie sicher, dass alle Veranstaltungsorte für Menschen mit körperlichen und Gehbehinderungen uneingeschränkt zugänglich sind, und machen Sie dies zu einem obligatorischen Standard für alle Veranstaltungen. 	<p>Anpassungen bei Vorstellungsgesprächen und Beurteilungen sowie die Berücksichtigung vielfältiger Kandidaten für alle Rollen, sowohl angestellte als auch ehrenamtliche Tätigkeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertreten Sie aktiv die Interessen der Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Sport, indem Sie mit Interessenvertretern und Regierungen zusammenarbeiten. Entwickeln und pflegen Sie Partnerschaften mit lokalen und nationalen Behindertenorganisationen, um bewährte Verfahren und Ressourcen auszutauschen. • Entwickeln und implementieren Sie Sensibilisierungskampagnen, um die Öffentlichkeit, die Sportgemeinschaft und Mitgliedsorganisationen über die Bedeutung der 	<p>onen, Maßnahmen zur Inklusion in ihren Verbänden zu entwickeln und umzusetzen. Unterstützen Sie die Sensibilisierung der Unterabteilungen und geben Sie Ratschläge zu Best Practices für die Förderung integrativer Umgebungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen und aktualisieren Sie regelmäßig die Richtlinien, Verfahren und Praktiken der Organisation, um sicherzustellen, dass sie Mitarbeiter und Freiwillige mit Behinderungen einschließen. Dazu gehört die Überarbeitung von Antidiskriminierungsrichtlinien, die Festlegung von Zugänglichkeitsstandards für Veranstaltungen und Aktivitäten sowie die Erstellung von Protokollen zur Bearbeitung behinderungsbezogener Bedenken und Beschwerden. • Überwachen und bewerten Sie 	<p>stehen, um allen Menschen eine gleichberechtigte Teilnahme an Bewegung, Spiel und Sport zu ermöglichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten Sie aktiv mit externen Organisationen, Behörden und Interessengruppen für Behinderte zusammen, um Ressourcen zu nutzen, bewährte Verfahren auszutauschen und sich für politische Veränderungen einzusetzen, die die Inklusion von Behinderten im Sport fördern. Stellen Sie sicher, dass diese Partnerschaften dazu beitragen, ein integrativeres Umfeld für alle Teilnehmer zu schaffen.
--	---	---	---

	<p>Integration von Menschen mit Behinderungen aufzuklären. Heben Sie die Vorteile integrativer Sportprogramme und die Notwendigkeit barrierefreier Einrichtungen hervor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bieten Sie Schulungen, Richtlinien und Checklisten zur Barrierefreiheit für Mitarbeiter und Freiwillige an, wobei der Schwerpunkt auf Sensibilisierung, Kommunikationsstrategien und bewährten Vorgehensweisen für die Unterbringung von Kollegen und Teilnehmern mit Behinderungen am Arbeitsplatz und bei Veranstaltungen liegt. • Sorgen Sie dafür, dass alle Aus- und Weiterbildungsangebote weitgehend barrierefrei und barrierefrei gestaltet werden. Entwickeln Sie individuelle 	<p>regelmäßig die Bemühungen der Organisation zur Förderung der Inklusion und Zugänglichkeit für Behinderte. Sammeln Sie Feedback von Sportlern, Trainern und Mitarbeitern, um Verbesserungsbereiche zu identifizieren und den Fortschritt im Laufe der Zeit zu messen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten Sie mit Behindertenorganisationen zusammen und konsultieren Sie Personen mit Behinderungen, um Feedback, Erkenntnisse und Empfehlungen zu erhalten. zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Inklusion innerhalb der Organisation. Setzen Sie ihre Vorschläge um, um die Inklusivität der Organisation kontinuierlich zu verbessern. 	
--	---	--	--

	<p>Lösungen, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen und beziehen Sie das Thema Inklusion in allgemeine und fachspezifische Weiterbildungsangebote ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und implementieren Sie Sportprogramme für Sportler aller Leistungsstufen, darunter adaptive Sportarten, Para-Sportveranstaltungen und integrierte Sportprogramme, an denen Sportler mit und ohne Behinderung gemeinsam teilnehmen können. • Stellen Sie sicher, dass Sportanlagen, Veranstaltungsorte und Ausrüstung für Sportler, Trainer, Funktionäre und Zuschauer mit Behinderungen zugänglich sind. Nehmen Sie die erforderlichen physischen Anpassungen vor, stellen Sie Hilfsmittel bereit und bieten Sie 		
--	--	--	--

	<p>alternative Formate für Kommunikation und Unterricht an.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerten Sie regelmäßig die Bemühungen der Organisation, Mitarbeiter und Freiwillige mit Behinderungen zu unterstützen. Sammeln Sie Feedback, implementieren Sie Änderungen auf der Grundlage von Input und überwachen Sie den Fortschritt hin zu einem integrativeren und zugänglicheren Arbeitsumfeld. • Erstellen und implementieren Sie Richtlinien zur Unterstützung von Mitarbeitern und Freiwilligen mit Behinderungen, darunter angemessene Unterbringungsrichtlinien, flexible Arbeitsregelungen und zugängliche Kommunikationsmethoden. • Entwickeln und implementieren Sie einen umfassenden Plan zur Verbesserung der physischen Zugänglichkeit bei 		
--	---	--	--



	<p>allen von der Organisation veranstalteten Veranstaltungen. Berücksichtigen Sie die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen, einschließlich derjenigen mit sensorischen, geh- und entwicklungsbedingten Behinderungen, unabhängig davon, ob es sich um Teilnehmer, Mitarbeiter, Freiwillige oder Zuschauer handelt.</p>		
--	---	--	--